



Ausgabedatum 04.01.2022

Neujahrsgruß

Bericht des Vorstandes für 2021 und Vorausschau auf das Jubiläumsjahr 2022

Leeve Jonges,

die Corona-Pandemie macht uns selbst, aber auch unserem Verein weiterhin ganz schön zu schaffen. Nichts ist mehr wie es vorher war, soziale Kontakte sind auf ein Minimum beschränkt. Der Gesundheit zuliebe nehmen wir viele Einschränkungen in Kauf.

Mit Hilfe dieses Newsletters möchten wir Euch zum Jahreswechsel über das Vereinsjahr 2021 informieren und auf 2022 schauen.

Mit einem Festakt wollen wir am **9. April 2022**, wenn uns Corona keinen Strich durch die Rechnung macht, in der Tonhalle unseren **90. Geburtstag** feiern. Bis dahin sollte eigentlich unser Geschenk an die Stadt, ein Köbes-Denkmal am Bolker Stern, fertig sein und anlässlich unseres Gründungstages am 16. März 2022 übergeben werden. Das wird leider nichts, da wir noch auf den bereits avisierten positiven Beschluss des Stadtrates oder des Kulturausschusses warten.

- Zudem werden wir ein Geschichtsbuch über die Düsseldorfer Jonges, von einem externen Historiker verfasst, veröffentlichen.

Titel: ***Ein rheinisches Erfolgsmodell - "Jonges schreiben Geschichte"***

Autor: Prof. Volker Ackermann

- Schließlich wird es zu unserem Geburtstag noch eine weitere Überraschung geben, die ab dem 1.7.2022 bewundert werden kann...

Als die Welt noch im Lot war....

... haben wir uns regelmäßig zu unseren Heimatabenden im Henkelsaal getroffen, feierten den Rosenmontag, unterstützten finanziell den Toleranzwagen und stimmten uns unbeschwert mit unserer traditionellen Karnevalssitzung auf die tollen Tage ein. Unsere Sitzung fällt leider 2022 wieder aus.

Und plötzlich die 4 Corona-Welle...

Im Sommer 2021 sind wir mit sechs Heimatabenden zum Treibgut auf die Ronsdorferstraße umgezogen., im Henkelsaal konnten wir ab September 10 Veranstaltungen durchführen und plötzlich erwischte uns die vierte Corona-Welle: Am 16.11.2021 mussten wir die Heimatabende für Nov., Dez. 2021, Jan.2022 und wahrscheinlich bald auch für Febr. 2022 absagen.

Zum Glück konnten wir noch die Benefiz-Gala „**Italienische Nacht**“ mit großem Erfolg durchführen. 41.000,00 Euro haben wir an die Werkstatt für Lebenshunger übergeben. Die Vergabe des Förderpreises für Architektur haben wir immerhin im kleinen Kreis in der Hochschule Düsseldorf durchführen können und den für das Handwerk noch im Henkelsaal. Auch die Mitgliederversammlung mit den Neuwahlen des Vorstandes fand im Henkelsaal statt. Der Ehrenabend, wurde dank der Stadtparkasse in kleinem Kreis, durchgeführt.

Die Not macht erfinderisch...

Wir haben uns an eine Podcast-Ausstrahlung herangewagt. Ideengeber waren Ludolf Schulte und unser Vizebaas Sebastian Juli, der mit seinem Team um Frau Benedix und Frau Schulz auch die Aufnahmen organisiert.

Zwischenzeitlich wurden 35 Sendungen mit herausragenden Persönlichkeiten aus der Region Düsseldorfs fertiggestellt, unter Mitwirkung von unseren Heimatfreunden Christian Herrendorf, Hans Onkelbach und Thorsten Runte vom Podcaststudio.NRW. Die Ausstrahlung erfreut sich großer Beliebtheit: Mehr als 1000 Hörer verfolgen im Schnitt unsere Sendungen.

Der Podcast sollte zunächst ein wenig den Ausfall der Heimatabende kompensieren, hat sich inzwischen aber fest etabliert. Allerdings strahlen wir ihn 2022 nur noch monatlich aus, statt bisher wöchentlich.

IT-Technik im Jonges-Haus

Unser Jonges-Haus ist alt, das Innenleben aber nicht. Unsere IT-Gruppe hat sich für 2022 einiges vorgenommen. Wir beschäftigen uns mit einem neuen Design unserer Homepage und wollen diese auf den aktuellen Stand bringen. Ferner machen wir uns Gedanken über eine Verbesserung unserer Vereinsdatenbank.

Tischgemeinschaften

Die Gründung der weiteren Tischgemeinschaft „**Lott jonn**“ wird vermutlich 2022 erfolgen und hat sich lediglich coronabedingt verzögert.

Die TG **Leeve Jonges** wurde reaktiviert und hat zwischenzeitlich einen neuen Tischvorstand - der bisherige TB Wolfgang Ruhrberg wurde zum Ehrentischbaas ernannt. Die TG **Kläfploster** möchte gerne mit einer anderen kleinen TG fusionieren. Entsprechende Gespräche werden 2022 aufgenommen.

Die Tischgemeinschaft „**Mutter Ey**“ hat das Grab der Gastronomin auf dem Nordfriedhof übernommen und wird die Patenschaft des neuen Wateregg 2022 übernehmen. Die Tischgemeinschaft „**1288**“ hat die Patenschaft für die Gedenktafel Dr. Mooren angenommen.

Die Tischgemeinschaft „**Latänepitsch**“ hat die Patenschaft für die Gedenktafel Maria und Josef Otten erworben, die TG **Rhinkadette** die Patenschaft für die Joseph-Beuys Gedenktafel auf der Drakestrasse und die TG „**Die üblichen Verdächtigen**“ die Patenschaft für die Joseph-Beuys Gedenktafel in der Haroldstraße 4.

Nach Aktualisierung der Mitglieder-Datenbank haben wir 3250 Mitglieder. 2945 Mitglieder sind per E-Mail erreichbar. 2157 Heimatfreunde sind in

Tischgemeinschaften organisiert. Unseren Newsletter erhalten 2774 Heimatfreunde.

Public Relations

Zum **16.3.2022** wird anlässlich des 90. Jonges-Geburtstages wieder eine 64-seitige Sonderausgabe „**das tor**“ erscheinen. Sie wird als Beilage am 16.3.2022 in der RP an 100.000 Abonnenten versandt.

Stadtbildpflege

1. Wir haben seit der letzten Wahl mit Maximilian Schönauer einen neuen Stadtbildpfleger; die Übergabe erfolgte reibungslos.
2. 79 Patenschaftsverträge der TG wurden überprüft und aktualisiert. Alle Verträge liegen uns inzwischen vor.
3. Auf der Homepage wurden der Bericht des Stadtbildpflegers, die Denkmale sowie Gedenktafeln aktualisiert.
4. Wir haben uns mit dem Hofgärtnerhaus beschäftigt und der Stadt unsere Stellungnahme zum Erhalt des denkmalgeschützten Objektes übermittelt.
5. Die Gedenktafeln für Josef Beuys und Maria und Josef Otten wurden 2021 im Beisein des Oberbürgermeisters enthüllt.
6. Für 2022 sind Gedenktafeln für Wilhelm von Schadow und Felix Mendelssohn-Bartholdy geplant.
7. Ferner werden wir einen neuen Tischplan für den Henkelsaal in Angriff nehmen und so hoffentlich bald die Kapazität erhöhen können.
8. Auch das Projekt Opernhaus wird uns sicher weiter beschäftigen
9. Im Büstenpark von Kaiserswerth soll eine Figur von Friederike Fliedner den Park verschönern.
10. Wir möchten gern einen Platz für die Düsseldorfer Jonges an der Reuterkaserne realisieren, wo unsere Sonnenuhr steht.
11. Ferner arbeiten wir weiter an der Realisierung eines Platzes für unsere Düsseldorfer Fortuna.
12. Und wir planen Gedenktafeln für Karl Immermann, Mutter Ey und William Thomas Mulvany.
13. Wir würden gern das Gaslaternen-Ensemble von der UNESCO als Weltkulturerbe anerkannt sehen, was leider in 2021 nicht geklappt hat. Wir bleiben am Ball! Auch unterstützen wir, dass ein Autobahnschild

hoffentlich bald auf Düsseldorf als „Stadt der Gaslaternen“ hinweist. Ein entsprechender Antrag liegt der inzwischen zuständigen Bezirksregierung vor.

Was in der Pipeline schlummert...

- Eine ungetrübte Erfolgsgeschichte ist die Installation des „**Wateregg**“ nicht. Das Geschenk an die Stadt mit einem illuminierten und wasserumspülten „Jröner Jong“ hat von Beginn an gemuckt. Durch den Bau des Kö-Bogen 2 wurde einiges zerstört. Jetzt ist die Installation durch die Stadt abgebaut worden. Ein Neuanfang ist für 2022 bereits fest geplant. Wir sind sehr zuversichtlich, dass das Projekt bald ein voller Erfolg im Herzen des neu gestalteten Stadtzentrums wird. Unser Vereinsvermögen wird selbstverständlich nicht angetastet.
- Der neue „**Preis für Kindeswohl**“ der Düsseldorfer Jonges in Zusammenarbeit mit der Stiftung Kinderhospiz Regenbogenland und der Heinrich-Heine-Universität konnte Corona bedingtleider bisher nicht verliehen werden. Mit Kindeswohl wird ein Rechtsgut aus dem deutschen Familienrecht und aus der EU-Grundrechtscharta bezeichnet, welches das gesamte Wohlergehen eines Kindes oder Jugendlichen sowie seine gesunde Entwicklung umfasst. Wir hoffen auf 2022.
- Zwischenzeitlich haben wir im Henkel-Saal einen neuen Betreiber. Die Schlösser Quartier-Bohème GmbH. Bei den Heimatabenden im Henkelsaal im Jahr 2021 war die Küche noch ein Provisorium. 2022 können wir unsere Heimatabende hoffentlich wieder wie gewohnt abhalten, wobei wir insbesondere über eine Neubestuhlung verhandeln werden.

Zum Schuss in eigener Sache:

Wir haben mit der Sorge um unsere Altstadt ein wichtiges Thema aufgerufen. Die Ereignisse der Silvesternacht bestärken uns darin, dieses Thema auch im neuen Jahr sachlich und konstruktiv weiter zu verfolgen. Ein professionelles, stets der aktuellen Lage angepasstes Sicherheitskonzept - auf Basis des Orientierungsrahmens für Großveranstaltungen im Freien - würde die Situation sicher schnell verbessern. Im Rahmen eines „Sicherheitsgipfels“ (coronabedingt vermutlich online) wollen wir mit der Stadtverwaltung, den im

Stadtrat vertretenen Parteien und Gastronomen ins Gespräch kommen. Und dabei nicht herausfinden, was alles nicht geht, sondern was kurzfristig machbar ist, um das Altstadtviertel wieder sicherer zu machen. Und zwar von St. Lambertus über die Carlstadt bis zum Apollo Theater, auch in den Wohnvierteln. Wir bleiben dran. Und wir werden Euch aktiv einbeziehen, vermutlich bald mit einer Online-Umfrage wie zum Thema Oper.

Unsere große Hoffnung: Das Gesellschaftliche Leben möge sich in 2022 wieder normalisieren. Das wünschen wir uns dringend.

Am Ende des 89. Jonges-Jahres standen Sorge und Hoffnung. Die Sorge um unsere aller Gesundheit. Und die Hoffnung, dass wir uns alle gemeinsam mit der Wissenschaft alsbald von der Geißel des tückischen Virus befreien werden. Trotz der Verunsicherung, die uns befallen hat, setzen wir auf die Hoffnung. Denn sie verleiht Mut, Kraft und Durchhaltevermögen. Das werden wir brauchen.

Achten wir alle aufeinander!

Auf dass wir uns hoffentlich im 2. Quartal 2022 gesund und munter im Henkel-Saal wiedersehen.

Euer Baas

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'W. Köhler', written in a cursive style.